

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Er scheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. M. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Hof und Scholle“.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 M. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die sechsgespaltene 3 mm hohe (Netto-)Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Zeilenamen kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz-, Internotschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkonten Frankfurt a. Main Nr. 20771.

Annahmgebühr für Offerten und Anstufung beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 114.

Sonntag den 25. September 1927.

20. Jahrgang.

Die ältesten Leute sind nicht immer die Klügsten.

Von Woche zu Woche.

Handbemerkungen zur Zeitgeschichte.

Die entscheidende Zurückweisung der Kriegsschuldfrage durch den Reichspräsidenten von Hindenburg anlässlich der Tannenbergsfeier hat im In- und Auslande große Beachtung gefunden. Ein Teil der ausländischen Presse hat Hindenburgs Erklärung zum Anlass genommen, um erneut gegen Deutschland zu hetzen. Erfreulicherweise fehlt es aber auch nicht an Stimmen, die Deutschland Gerechtigkeit widerfahren lassen und für Hindenburgs feierlichen und vom ganzen Kabinett gebilligten Protest Verständnis haben. Die in Versailles unter schlimmer Gewaltanwendung von Deutschland erpresste Kriegsschulderklärung hat mit der Wahrheit nichts zu tun und verletzt das deutsche Ehrgefühl aufs Größlichste. Man soll deshalb jenseits der Grenzen nicht untersuchen, ob Proteste gegen diese Vergeismaltung zur rechten oder zur unrechten Zeit kommen, vielmehr den Schluss daraus ziehen, daß der Versaillesvertrag in einer ganzen Reihe von Bestimmungen einer gründlichen Revision bedarf. Diplomatische Schritte der deutschen Regierung nach dieser Richtung hin bedürfen allerdings, wie allgemein anerkannt wird, gründlicher Vorbereitung.

Im Mittelpunkt der innerpolitischen Erörterungen der letzten Tage standen auch weiterhin das Problem der Beamtenbesoldung, das Reichsschulgesetz und der Entwurf eines neuen Strafgesetzbuches. Die Beamten werden nimmehr vom 1. Oktober ab Vorschläge auf die in Aussicht stehenden Gehaltserhöhungen erhalten, die bis zur Verabschiedung der Besoldungsvorlage gezahlt werden sollen. Wie verlautet, will jetzt der Generalverband Deutscher Kriegsschuldiger dahin vortreten, auch den Kriegssopfern Vorschläge auf ihre Rentenbezüge zu gewähren. Ob das allerdings noch bei der September-Abrechnung möglich sein wird, scheint zweifelhaft zu sein. Im übrigen sind die Kabinettsberatungen über die Besoldungsreform abgeschlossen. Auch in der Frage des Reichsschulgesetzes sind Fortschritte zu verzeichnen, da die preussische Regierung sich über ihre Haltung zum Reichsschulgesetz inzwischen schlüssig geworden ist.

Von größeren Tagungen, die in der letzten Woche stattfanden, verdient die Hauptversammlung der preussischen Landkreise im ehemaligen Herrenhaushaus Erwähnung, in der Innenminister Greysin für die Erhaltung leistungsfähiger Landkreise eintrat und eine allgemeine Wenderung der Kreisgrenzen abschloß. In Magdeburg versammelte sich der Deutsche Städtetag und in Königsberg hielt die Deutsch-nationale Volkspartei ihren 8. Parteitag ab. In der Schlußsitzung nahm Reichsinnenminister von Heude II noch einmal das Wort und erklärte zum Schulgesetzentwurf, der Kampf um die Befähigungsschule müsse unter dem Gesichtspunkt des Ningens um die Gemeinshaftfreiheit im neuen Staate betrachtet werden. Diese Frage würde die Regierungskoalition überdauern und die Partei dürfe nicht ruhen, bis hier ein Ergebnis erzielt sei.

Graf Westarp, der danach den Parteitag mit einer kurzen Ansprache schloß, führte aus, Voraussetzung unseres gemeinsamen Aufstiegs sei die Einigung des Volkswillens zum Glauben an eine nationale Zukunft des Deutschen Volkes. Die Parole der Deutsch-nationalen Volkspartei sei die alte: Hin zum deutschen Idealismus! Die lebhafteste Teilnahme, die das deutsche Volk dem Schulgesetzentwurf entgegenbringe, sei ein erfreuliches Anzeichen dafür, daß in aller Enge wirtschaftlicher Not der deutsche Idealismus noch lebendig selbsten sei. Der deutsche Idealismus bedürfe aber in seinem Blute des Eisens preussischer Staatsbewußtseins und des staatlichen Machtwillens. Brengisch konservativ Staatsauffassung leide die Deutsch-nationale Volkspartei in der politischen Arbeit.

Außenpolitisch hat Deutschland in Genf einen Erfolg errungen. In zäher Arbeit gelang es der deutschen Delegation, den Abrüstungsaufruf des Völkerverbundes für eine Verringerung der Vorarbeiten zur Abrüstung zu gewinnen und die Hindernisse aus dem Wege zu räumen, die bisher dem Wiederzusammen-

tritt des vorbereitenden Abrüstungsaufrufes im November im Wege standen. Allerdings darf dabei nicht übersehen werden, daß von hier bis zur Verwirklichung der allgemeinen Abrüstung noch ein weiter Weg ist. Allgemein wird jetzt erwartet, daß die Septembertagung des Bundes Montag oder Dienstag geschlossen werden kann.

Im Auslande machte Pilsudski durch die Heim-schickung des polnischen Parlaments von sich reden. In Frankreich fand ein Kongreß der amerikanischen Legion ehemaliger Frontkämpfer statt, die zum Schluß eine Entschickung annahm, in der für die Aufrechterhaltung des Verhältnisses 5:5:3 für die englische, amerikanische und japanische Marine und eine Verstärkung der amerikanischen Handelsflotte eingetreten wird!

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß auch die letzte Woche wieder berechtigte Klagen der deutschen Minderheiten im Auslande, diesmal in Ostoberschlesien, brachte. In Wieniadow wurde eine deutsche Minderheitenschule kurzerhand unter nichtigen Vorwänden geschlossen und in Koschentin im Kreise Lublinsk schickten die polnischen Behörden Polizeibeamte von Haus zu Haus, um die im Schulfreie befindlichen Eltern zum Nachgeben zu bewegen. Wie verlautet, sind dabei Drohungen gefallen, die Kinder gefesselt zur Schule zu führen oder sie in eine Zwangserschickungsanstalt zu bringen. Derartige Ereignisse müssen natürlich die Andahnung eines erträglichen Verhältnisses zwischen Deutschland und Polen immer wieder erschweren.

Maltzan tödlich abgestürzt.

Schweres Flugzeugunglück in Thüringen. — 6 Tote. — Das Flugzeug völlig zerrummert.

Aus bisher unbekannter Ursache stürzte am Freitag das Verkehrsflugzeug der Deutschen Luft Hansa D. 585 auf der Strecke Berlin-München in der Nähe der Stadt Schliez in Thüringen ab. Der Flugzeugführer und 5 Passagiere sind tot, unter den Toten befindet sich auch der deutsche Botschafter in Washington, Freiherr von Maltzan. Der Vordemonteur ist schwer verletzt. Das Flugzeug wurde vollständig zerrummert.

Außer dem deutschen Botschafter in den Vereinigten Staaten befinden sich noch unter den Toten ein Beamter der Reichsbahnverwaltung Berlin, namens Koll, der Protokoll- und Verkehrsleiter der Luft Hansa von Arnim und ein Flughelfer namens Schöner. Wie noch mitgeteilt wird, ist der Flugzeugführer Charlot ein bekannter und erfahrener Pilot, der bereits hunderttausende von Kilometern im Streckenflug zurückgelegt hat. Der Pilot hat übrigens auch die Strecke Berlin-München schon recht häufig befliegen, besonders in letzter Zeit. Das Flugzeug, eine Maschine des Typs „Merkur“, ist von den Dornierwerken geliefert und nach Prüfung seit Mai in Dienst gestellt worden. Das Flugzeug hatte sich bisher gut bewährt und noch nie eine Zwischenlandung vorzunehmen brauchen.

Der Verlust für das Reich.

Maltzans Verdienste als Botschafter und Staatssekretär. Der tragische Tod des deutschen Botschafters von Maltzan hat in der ganzen Welt große Teilnahme ausgelöst. Die Gemahlin des Verstorbenen, Frau von Maltzan, eine Tochter des Erfinders des Groupon-Stahls, hat aus dem In- und Auslande zahlreiche Beileidstelegramme erhalten. Die deutsche Diplomatie hat eine ihrer fähigsten und bekanntesten Persönlichkeiten verloren! Vor einigen Wochen nach Deutschland gekommen, um hier im Reich und in seiner mecklenburgischen Heimat im Erholungsurlaub neue Kraft zu schöpfen für die verantwortungsvolle Arbeit in Washington, hat nun ein unerwartetes Geschick unter das Wirken des Freiherrn von Maltzan einen Schicksalsschlag gezogen! Rund 21 Jahre hat Freiherr von Maltzan dem deutschen Volke im diplomatischen Dienste des Reiches wertvolle Arbeit geleistet, in Rio de Janeiro, in Christiania, in Petersburg, in Peking, in Haag, in Estland und schließlich auch in Lettland.

Aber auch sonst hatte Botschafter von Maltzan wiederholt an den politischen Entscheidungen der letzten Jahre großen Anteil! Nach kurzer Tätigkeit als Stellvertreter des Reichskanzlers im Hauptquartier der Ostarmee war Freiherr von Maltzan in die Stabsabteilung des Auswärtigen Amtes eingetreten und hatte so, und später als Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, alle seine Kraft daran gesetzt, um zwischen Deutschland und Rußland wieder normale Beziehungen herzustellen. Einen Markstein auf diesem Wege bildete der Abschluß des Rapallo-Vertrags mit Rußland während der Konferenz von Genia im April 1922, der von dem Freiherrn von Maltzan vorbereitet worden ist. Das deutsche Volk selbst hat vor der Bahre des Verstorbenen und wird seinem Wirken ein ehrendes Gedächtnis bewahren!



Botschafter von Maltzan.

Freiherr v. Maltzan wurde am 31. Juli 1877 in Klein-Barchow in Mecklenburg geboren. Indem die Rechtswissenschaften und trat 1906 aus dem preussischen Justizdienst in den diplomatischen Dienst des Reiches über. In den folgenden Jahren war Freiherr v. Maltzan als Diplomat in Brasilien, Norwegen, Rußland, China, Holland und anderen Ländern tätig und übernahm 1921 die Leitung der Stabsabteilung des Auswärtigen Amtes. Im Dezember 1922 zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ernannt, wurde Maltzan der eigentliche ausführende Leiter der deutschen Außenpolitik. Im Dezember 1924 ging Freiherr v. Maltzan dann als Botschafter nach Washington. Sein Nachfolger im Auswärtigen Amt wurde Staatssekretär von Schubert.

Der Ausgang des Unglücks.

Die letzte Ursache für den schweren Unglücksfall ist noch nicht geklärt. Bei der Luft Hansa steht man vor einem Rätsel, da zur Zeit des Absturzes durchaus kein schlechtes Flugwetter geherrscht hat. Der erste Augenzeuge war ein Oberflieger. Er will das Flugzeug ohne Flügel abwärts gesehen haben. Andere berichten von einem Knall und von einer Feuerfäule. Es ist also möglich, daß es sich um eine Explosion handelt.

Beileid des Reichspräsidenten.

Berlin, 24. Septbr. Reichspräsident von Hindenburg hat an Frau von Maltzan folgendes Telegramm gerichtet:

„An dem schweren Unglück, das Sie so plötzlich betroffen hat, nehme ich herzlichen Anteil und bitte Sie, den Ausdruck meines tief empfundenen Beileids entgegen zu nehmen. Das Deutsche Reich verliert in Ihnen, in so traglicher Weise, unsers Leben gekommenen Väter, einen der fähigsten Diplomaten und hervorragenden Vertreter, dem ich stets ein ehrendes Gedächtnis bewahren werde.“
gez. von Hindenburg, Reichspräsident.

Politische Rundschau.

Berlin, den 24. September 1927.
Reichspräsident Dr. Schöckert will am Montag mit einem Ausschuss der Banken über rechtliche Fragen verhandeln.

Zu Ehren des Präsidenten von Liberia veranstaltete Reichskanzler Dr. Marx einen Empfang.

Die Wartezeit in der Erwerbslosenfürsorge. Der Reichsarbeitsminister hat angeordnet, daß die bisherigen Bestimmungen über die Wartezeit in der Erwerbslosenfürsorge (fast im ganzen Deutschen Reich auf drei Tage abgeklärt) über den 1. Oktober hinaus in Geltung bleiben.

Rundschau im Auslande.

Die holländische Trümpferei Brinein in Lullane hat sich als Studentin der Universität Leiden eingeschrieben lassen. Das Generalkonsulatskomitee der Sozialunion ist für den 15. Oktober nach Beningrad einberufen worden.

Neuwahlen in Sanktobich und Königshütte.

Wie verlautet, soll die Wahlübung der Ratowitzer und der Königshütter Stadtbereichsvereinsmitglieder durch den Polizeibeamten unmittelbar beobachtet werden. Die entsprechenden Dekrete sollen am Sonnabend zu erwarten sein.

Nachtr. Dr. Reichhofs und Umerita.

Der frühere deutsche Reichsfinanzminister Dr. Reichhofs, der in den Vereinigten Staaten in politischen Hochschulen Vorlesungen gehalten hat, hat jetzt von New York aus die Heimreise nach Deutschland angetreten.

Tagung des Reichsleiters.

Eine Entschliessung zum Reichsschulgesetz. Der Reichsbund evangelischer Eltern- und Volkshilfen hatte nach Berlin eine Führertagung einberufen, die der Erörterung des Reichsschulgesetzes galt. Als Ergebnis der mehrstündigen Beratungen wurde einstimmig folgende Entschliessung angenommen:

Wir sehen nach wie vor in dem Regierungsentwurf die Grundlage, auf der jetzt endlich das Reichsschulgesetz zustande kommen muß. Nur durch ein Reichsschulgesetz, dessen beschleunigte Beratung wir erwarten, kann unserer Schule die unbedingt notwendige Rechtssicherheit wiedergegeben und die Lösung der Schulfrage durch Kontordate vermieden werden. Eine reichsgesetzliche Regelung des deutschen Volksschulwesens darf nicht nochmals und damit endgültig scheitern. Wir vernähren uns gegen die planmäßige Verfeinerung der öffentlichen Meinung, die die Tatsache verhält, daß die rechtlich einzig mögliche deutsche Volksschule bisher eine christliche war. Unsere evangelische Schule soll nunmehr neuen Schularten, die mit nicht verbundenen wollen, sichergestellt werden, um auch weiter als bewährte Grundlage deutscher christlicher Charakterbildung zu dienen. Sie muß erhalten bleiben, wenn das Grundrecht, das die Reichsverfassung den deutschen Eltern gibt, ihnen nicht wieder entzogen werden soll.

Stellungnahme der preussischen Regierung.

Die Kabinettsberatungen beendigt. — Abänderungsanträge an den Reichsrat.

Die preussische Regierung hat ihre Beratungen zum Reichsschulgesetz beendet und Abänderungsanträge formuliert, die nunmehr im Reichsrat eingebracht werden. Wie verlautet, sind die wesentlichen Abänderungsanträge zum § 18 gestellt worden, der das Verfahren der Umwandlung regelt. Es ist zugestanden worden, daß alle Schulen solange Gemeinheitsangelegenheiten sind, solange nicht ein Drittel der Erziehungsberechtigten eine Befreiungsschule oder eine weltliche Schule verlangt. Verlangt dieses Drittel die Umwandlung in eine Befreiungsschule oder ein zweites Drittel etwa die Umwandlung in eine weltliche Schule, so entscheidet bei einer Abstimmung die absolute Mehrheit. Weiterhin beantragt Preußen, daß die Feststellung des geordneten Schulbetriebes den Ländern überlassen werden soll. Hierdurch soll in den Ländern, in denen die Schulangelegenheiten, deren Existenz gewährleistet werden. Frankfurt und Hanau sollen als Simultanlandeskinder erklärt werden. Hinsichtlich des Religionsunterrichts wird eine Entschliessung der obersten kirchlichen Instanzen oder ihrer Vertreter zugestanden. In der Finanzfrage verlangt Preußen, daß die Mehrkosten das Reich tragen soll.

Städtetag in Magdeburg.

Die Eröffnungssitzung. — Eine Ansprache des Reichsfinanzministers. — Reichspolitik und Städte. Nach dreijähriger Pause trat der Deutsche Städtetag in Magdeburg erstmals wieder zu einer Hauptversammlung zusammen. Die Reichsregierung war durch den Reichskanzler und durch Minister Dr. Köhler

Durch die Schule des Lebens.

93) Roman von Elise von Buchholz. Deutscher Provinzial-Verlag, Berlin W. 8. 1927. (Nachdruck verboten.)

Als Dora an dem wundervollen taustischen Morgen auf die Klippe trat, wehte es ihr rote Waldesduft entgegen. Der Dorfherdler hatte wie alljährlich diese mit Weizen aus seinem Walde schmeiden lassen. Ringsum standen die weißen, jungfräulichen Eukalypten, mit ihrem anmutigen, sterlichen Gezweig eine Laube bildend. Birken lehnten sich auch an die Treppe, die zum Hofe führte, mit dem zarten Laube eine grüne Abklärung schaffend, durch die ein herrlicher, klarer Frühlingshimmel blaute.

Walters Liebtingel, die zähen, weissen Tauben, umkreisten Dora mit leise schwirrendem Flügelgeschlag, kehrten aber, erschrak von dem grünen Schmutz der Veranda und der ungewohnten Erhellung immer wieder zurück, um dann breiter geworden, nach mehrmaligen vergeblichen Versuchen, dennoch zu ihr zu kommen, sich auf Schulter, Hals und Armen, Futter heissend niederzulassen.

Walters Liebtingel. Die durfte sie nicht vernachlässigen; er hatte ihre die Fürsorge für sie dringend ans Herz gelegt.

Sie eilte nach der Küche, um mit einem Korbe mit Erbsen wiederzukommen. Und nun entstand unter dem lauten, weissen Fächerchen ein regelrechter Kampf um das willkommene Futter; die roten Schnäbel hatten munterbrannt auf die benachbarten sitzenden Nachbarn mit lo dröhligen Eifer, daß Dora in ein helles Lachen ausbrach. Lustig machte sie ihnen Vorwürfe, daß sie sich am heiligen Fingerring, das doch unter ihrem speziellen Symbol stände, derartig ungründlich aufhielten.

Da wurde ihr eine Postkarte gebracht. Er treu erkannte sie Marias kräftige Schriftzüge, aber ihre Blicke wurden erstarrt, als sie las: „Hätte ich von dir, geliebtes Herz, nicht soeben deine telegraphische Abgabe erhalten, wäre dir eine Depesche vom mir zugegangen, mit der Bitte, deinen Besuch aufzuschieben. Meine Mutter ist ernstlich erkrankt, ich bin in großer Sorge

berufen, weiterhin waren anwesend Vertreter der Landesregierungen, Reichstagspräsident Lobe, führende Persönlichkeiten des wirtschaftlichen und politischen Lebens und etwa 1400 Delegierte.

Reichskanzler Dr. Marx

hielt eine kurze Begrüssungsansprache, betonte die Notwendigkeit enger Zusammenarbeit zwischen Reich, Ländern und Gemeinden und führte aus, es gelte auch für die Zukunft, alle Kräfte zu regeln, um den Wiederaufbau Deutschlands zu Ende zu führen. Zwischen Reich, Ländern und Gemeinden müsse in finanzieller Hinsicht eine Abgrenzung gefunden werden. Im Finanzwesen gleich müsse ein Ausgleich zwischen dem Reich und den Ländern und dem tatsächlichen Möglichkeiten bringen. Das heiße wahre Volksgemeinschaft.

Nach Dankesworten des Berliner Oberbürgermeisters Böß nahm darauf

Präsident Muler

das Wort zu einem Respekt über Reichspolitik und Städte. Muler erklärte, es sei Mode geworden, die Städte zu kritisieren. Sparsamkeit sei notwendig und dringend erforderlich; man dürfe jedoch nicht übersehen, daß die Gemeinden auch öffentliche Aufgaben zu erfüllen hätten, z. B. im Wohnungsbau. Die Städte würden gegen ihre Pflicht verstoßen, wenn sie den Wohnungsbau allein der Privatwirtschaft überlassen würden. Besonders einträudvoll war die Feststellung, daß die Gemeinden den wesentlichen Teil ihrer früheren Einnahmen verloren hätten. Auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet seien die Steuerentnahmen der Gemeinden gegenüber 1913 um 75 v. H. gestiegen, die der Länder jedoch um 159 und die des Reiches sogar um 245 v. H. Die gemeindlichen Zuverfügungnahmen hätten sich gegenüber der Vorzeitigkeit verdreifacht. Heute seien dafür etwa 30 bis 40 Prozent der gesamten Einnahmen aufzuwenden.

Die Gewerbesteuer lasse sich nur im Rahmen des Finanzausgleichs senken. In außerordentlichen Umfange würden Gemeindeangelegenheiten heute vom Reiche geregelt. Zum Schluss forderte Muler die Einrichtung einer kommunalrechtlichen beim Reichsinnenministerium und eine ausreichende Vertretung im Reichswirtschaftsrat.

Dem Vortrage folgte die Besetzung zahlreicher Entschliessungen der einzelnen Fraktionen des Städtetags. Schließlich nahm auch noch der preussische

Innenminister Erzpsinski

das Wort, der zum Ausdruck brachte, die preussische Regierung sei ein warmer und überzeugter Anhänger der kommunalen Selbstverwaltung. Was die Notverordnung über die Beflagung kommunaler Gebäude betreffe, sei es abwegig, hierin einen Eingriff in die Selbstverwaltung zu sehen. Die Selbstverwaltung müsse sich in das Staatsganze einfügen.

Schlusssdienst.

Abgeordneter Dr. Naack-Gastem gestorben. Der preussische Landtagsabgeordnete Dr. Naack-Gastem erkrankte während der Rückfahrt vom Deutschen Nationalen Parteitag in Königsberg kurz vor Berlin im De-Zug einen Herzschlag. Naack-Gastem wurde am 23. April 1873 in Hannover geboren. Er vertrat den Wahlkreis 6 (Pommern). Der plötzliche Tod des Abgeordneten, der auch als Verwehrt seiner Kreise bekannt geworden war, hat aufrichtigste Teilnahme erweckt.

Das Flugzeugunglück Folge einer Sabotage?

Berlin, 24. Septbr. In den Kreisen der Luftfahrt sieht man den folgenschweren Flugzeugunglück in Thüringen völlig sattsunglos gegenüber. Man kann sich auch hier keine Vorstellung von der Ursache des Unglücks machen. Teilweise wird die Vermutung geäußert, daß es sich vielleicht um Sabotage handeln könne.

Berufung im Lotteriebetrugs-Prozess.

Berlin, 24. Septbr. Im Lotteriebetrugsprozess des Böhm und Schleinlein ist von den Verteidigern Berufung eingelegt worden.

Spanien vor einer Revolution!

Paris, 24. Septbr. In den letzten Tagen sind hier zahlreiche Meldungen eingetroffen, die von Verschwörungen in Spanien berichten. Die Verschwörungen an Stärke zu gewinnen, so daß der Widerstand von Unruhigen befürchtet wird. Primo de Rivera liegt in Madrid eine Befehlsmatrasse und warnt vor der Fortsetzung der Wählererei und Mordanschlägen unter Androhung strenger Strafen.

Nach ein Graues Deutscher-Projekt?

Haber Graes (Neufundland), 24. Septbr. Zweck Vorbereitung eines deutschen Transatlantischen portgesehäft ein. Die Vorbereitungen der deutschen Schiffahrtsgesellschaft veranlaßt haben, daß halb der nächsten Wochen soll mit dem Bau begonnen sein.

Zum Kampf Dempsey-Zunney.

New York, 24. Septbr. Von den stiefeligen tungen wird der Weltmeisterschaftskampf Dempsey-Zunney als der größte Volkstanz aller Zeiten bezeichnet. Sehr lebhaft erörtert wird die Frage, ob nicht ein ungebührlich langsames Zählen in der 7. Runde Zunneys Knodout verhindert worden sei. Die Anhänger Dempseys stützen hierauf den Siegesglauben des Ergebnis.

Sport.

Der Ödler Zauerbacher Paul Kreiner wird kommenden Winterhalbjahr auf der Pariser Winterverpflichtet.

Die Olympia-Vorbereitung der Schwimmer, deren für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember Teilnahme an höchstens drei auswärtigen Wettbewerben.

Tunney bleibt Weltmeister.

Zehn Runden schwersten Kampfes. — Nach Punkten.

In Chicago ist der mit beispielloser Spannung erwartete Kampf um die Weltmeisterschaft im Schweregewicht, der auf dem Soldiersplatz zwischen dem 23-jährigen Titelhalter Gene Tunney und dem 32-jährigen Weltmeister Jack Dempsey zum Austrag kam, von dem heiligen Meister Tunney nach 10 Runden schwersten Kampfes gewonnen worden.

Kamit hat Tunney im Zeitraum von 12 Jahren überlegen und viermal seinen Titel als Weltmeister zum September 1926 den Wägen als bester Schweregewichtler niedergezogen. Dempsey galt ungeschlagen als unübertroffen. Da er seinen Tunney, ein Mann in seinem Leben nur drei Punkte überlegen erzielte, ist jetzt erst bei dem neuesten Kampfe auf dem Soldiersplatz zum ersten Male in seinem Leben dem Titelhalter hat aufsuchen müssen. Zwar meinte Tunney einmal — es war in der siebenten Runde — bis zum Boden, als jedoch der Ringrichter die Nacht zum Tag sprach, stand der eierne Tunney schon wieder auf den Beinen, fast und innozig wie ein Eschbaum, so als ob nichts geschah sei. Die Tunney fast während des ganzen Kampfes überlegen glanzvoller Verfassung präsentierten.

Ein Kampf von ungeheurer Wilderheit.

Der Kampf war eines der wildesten, die die in der neuesten Geschichte des Boxkampfes bisher verzeichnet waren. Die erste Runde sah Tunney im Vorteil. In der zweiten Runde kam Tunney mit einem Recht durch. Unausgeseht bedrängt er Dempsey, man hintereinander wickelt bereits in den ersten 10 Sekunden seine Linke über das Gesicht von Dempsey. Alle Augen des Gemetzlers erhitet er im Keim. So geht es fünf Minuten lang. Tunney steht hier wie der haushohe Baum, der auf dem Boden liegt. Das Publikum wird etwas unruhig. Die Möglichkeit Dempsey in der letzten Runde wilder schlagen an und bringt Tunney, der sich bereits zufriedener fühlte, in Bedrängnis.

auch zu Ihren Nachbarn, getreuen Freunden und Gleichem. Da bin ich gekommen, um Sie zu begrüßen. Sie nicht Lust haben, uns heute abend zu besuchen, um sich mal bei uns den Kreppele anzusehen, lernen dann gleich die ganze Meute kennen. Das zwar nicht der herkömmliche Weg, aber das langweilige Witschneiden usw. hoffe ich. Ich habe viel zu innere Unabhängigkeit, als daß ich nicht auf dem Dummbelien pfeifen sollte."

Das war ja eine sehr unerwartete Einladung, Dora war verwundert über diese außerordentliche Vorformlichkeit. Dennoch hatte sie das Gefühl, wäre sie nur ein Vorwand, — aber für was?

Höflich dankend, sprach sie ihr Bedauern aus, daß von Wlissingen nicht allein lassen zu können. Die junge Dame zuckte die Achseln. "Sie lesen die Kranke doch ohne Sie fertig geworden, da kann sich heute auch allein helfen. Wir haben eine neue Gesellschaft, die alten Herrschaften sind langweilig, Sie — junge Leute aus der Nachbarschaft. Da können Sie sich den Hof machen lassen, soweit Sie Lust haben, denn einige von ihnen verziehen es aus dem Grund, Sie lassen sich doch gern den Hof machen? Liebes Herz, machen Sie mir doch keine Bippchen vor, natürlich, Sie Sie das rasend gern, wenn Sie auch leugnen, warum nicht? Kennen Sie unseren Volontär von Hagen, genannt "der grimmige Hagen"?

Dora vernahm, sie kenne noch niemand aus dem Umgegend, außer dem Dorfherdler, doch Fräulein Wlissingen sah sie misstrauisch an, als glaube sie der Aussage nicht.

Er ist der reine Rundbrenner, der gute Volontär überall fängt er Feuer. Aber Ernst macht er nicht, denn begnügt sich damit, den jungen, hübschen Damen aus der Nachbarschaft Schmeicheleien zu sagen. Sie Sie sich nichts in den Kopf, Fräulein Buddenbrock, warne Sie hiermit."

Dora hatte das Gefühl, als wäre Fräulein Wlissingen von dieser Warnung wegen hergekommen, sie wird ihr nicht so sehr wichtig an, als Fräulein Buddenbrock gedacht, aber das wäre ja völlig grundlos gewesen.

Trübenbilla Stoffel

Um Platz zu schaffen,
geben wir ab Montag, den 26. d. Mts., während unseres
Geschäfts-Umbaues
bei Barzahlung, auf alle Stoffe
10% Rabatt!
Lange & Butte
Spezialhaus für Seiden- und Kleiderstoffe
Kassel, Kölnische Straße 6
Trübenbilla Stoffel

6% Reichsbankdiskont!
Wer Hypothek, Baugeld, Betriebskapital, Darlehn sucht, wende sich um Auskunft an
Staatstheater Kassel.

Sonntag, 25. 9. Außer Preise.
Kartenjah 192. Ermäßigte Preise
2. Erste Morgen eranstaltung.
„Tanzbilder“ erdacht u. einstudiert von der Ballettmeisterin Rita Hoff. Anfang 11 1/2.
Die Inhaber einer Gänzen, Hahnen und Sechsbauerarten-eiße erhalten, soweit genügend Plätze verfügbar sind, gegen Vorzeigung der schriftlichen Dauerartenvereinbarung zu dieser Veranstaltung Karten zu Vorzugspreisen B. 72. „Tief-land“
Montag, 26. 9. A. 72. „Die Kaffette“ 19 1/2 - 21 1/2.
Dienstag, 27. 9. C. 72. „Die neuergerigen Frauen“ 19 1/2.
Mittwoch, 28. 9. D. 72. „Wee-End“ 19 1/2 - 22

Meiner werten Kundschafft
zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich einen perfekten
Bubifopffschneider
eingestellt habe. Gleichzeitig werden im Damen-
fach alle einschlägigen Haararbeiten, wie
Kopfwaschen, Ondulieren prompt ausgeführt.
Um gültigen Zuspruch bitte
Max Munzer / Friseur.

Zementkalk, Portlandzement
hochwertigen Zement
Baustoffe jeder Art
ab Lager oder frei Bau liefert
Otto Fenner

Große Auswahl in
Haus-Uhren
mit Rimam-Schlag
von 125.- Mk. an
Wand-Uhren
mit allerfeinsten Werken u.
Glockenschlag.
Taschen-Uhren, Armband-Uhren
für Damen und Herren.
Trauringe, Bestefe, Sprech-Apparate,
Platten-Nadeln.
Eig. ne Reparaturwerkstatt.
Wilhelm Keim / Uhrmacher.

Spangenberg Lichtspiele

Der Mann auf dem Kometen
IN DER HAUPTROLLE
LUCIANO ALBERTINI
in 6 Akten

Außerdem
Tip als Nachtwächter.
Nachmittags
Konzert
Ia. Kasseler Musik

Einziehung von Forderungen
auch von bereits ausgeklagten
die Abfassung von
Verträgen, Testamenten
und Erledigung von
Erbangelegenheiten
übernimmt
W. Friedrich Pasche
Rechts- Revisions- u. Treuhandbüro
Spangenberg.

Am Sonntag, den 25. September 16 Uhr
findet im Lokal „Zum golden Löwen“ (Bertram) eine
öffentliche
Krankentassen-Versammlung
statt. Wozu die versicherten Mitglieder, sowie die Arbeit-
geber eingeladen sind.
Tagesordnung: Die bevorstehenden Neuwahlen zu den
Krankentassenorganen.
Der Vorstand.

Uspulun, Kupfer-Viktrio
offert
Richard Mohr.
Das am 1. ds. Mts. fällig gewesenen Vorkaufgeld
1927 ist innerhalb 3 Tagen zu zahlen, widrigenfalls zwan-
geige Beitreibung erfolgt.
Spandenberg, den 24. September 1927.

Im Auftrage der G. M. Pfaff A. G., Kaiserslautern habe ich
für den dortigen Platz und Bezirk die
Vertretung für „Pfaff“-Nähmaschinen
neu zu vergeben. Herren möglichst aus der Branche welche
einen gewissen Umsatz garantieren können, werden gebeten sich
mit mir alsbald in Verbindung zu setzen.
Paul Gerling, Kassel, Marinsplatz 3 a.
General-Vertretung der G. M. Pfaff A. G.

Vorgezeichnete
Handarbeiten
empfiehlt
Frau Elfr. Holl
Neustadt 30

Die Stadtkasse
Zuchtbullenwesen.
Mit Wirkung vom 1. 10. 27. ab gilt nachstehendes
Die Deckseine sind, bevor die Kühe den Bullen
geführt werden, bei der Stadtkasse gegen Zahlung
Deckgeldes einzulösen.
Den Ruhhaltern wird empfohlen, sich jeweils bei
rechtzeitige Lösung eines Deckzettels zu sichern.
Spangenberg, den 21. 9. 27.
Der Magistrat
Schier.

Die Oberförsterei Spangenberg
verkauft am Montag, den 26. 9. um 9 Uhr vorm.
öffentlich meistbietend auf dem Geschäftszimmer
1 rm. Fichten-Nukreis I
1,40 m. lang aus dem Glafebach.

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen.“
helfen hier. Wie lästig, wie quälend ist der
Husten, wie gefährlich der Keuchhusten, wie
schlimm das kratzende Gefühl im Hals bei
Versehrung, bei Heiserkeit.
Hier helfen nur die berühmten, seit 35
Jahren bewährten Kaiser's Brust-Cara-
mellen. Paket 40 Fig., Dose 80 Fig.
Zu haben bei:
Chr. Meurer Nachf., Rich. Mohr
und wo Plakate sichtbar.

Bekämpfung des Kartoffelkrebse.
Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 2 der
Pol. Ver. v. 27. 8. 1924 (Amtsbl. S. 289) treibsoberd
Erscheinungen an ausgepflanzten oder aufgeschalt
Kartoffeln binnen 24 Stunden der Polizeiverwaltung
zugeigen sind. Die Anzeigepflicht liegt bei Kart-
pflanzungen dem Nutzungsberechtigten des Grundstück
in dessen Abwesenheit dem Vertreter, bei Vorräten
der sie in Verwahrung hat, ob.
Spangenberg, den 21. 9. 1927.
Die Polizeiverwaltung
Schier.

Mehr Milch, mehr Fett, mehr Eier
erzielen Sie bei regelmäßiger Fütterung v.
W. Brodmanns gewürztem Futterkoll
„Zwerg Marke“, (Mischung). — Die Qua-
rität macht's! Nur echt in Orig. Pack. — nie
lose — i. Apotheken, Drogerien und einschläg.
Geschäften. Interessante Druckchriften kostenfr.
Wo nicht, durch
W. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Centr. 150

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 25. Sept. 1927.
15. Sonntag nach Trinitatis.
Gottesdienst in:
Spangenberg
Vormittags 10 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.
Elbersdorf
Vormittags 10 Uhr: Lesegottesdienst.
Schnellrode.
Nachmittags 1 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.
Christliche Vereine.
Donnerstag 1/9 Uhr: Christlicher Verein junger Männer
Freitag 1/9 Uhr: Bläserchor: Bruder Petri.

Brodmanns Vieh-Lebertran-Emulsion „Meeosan“
fördert zusehends Wachstum und Gedeihen!

Blunck's Privat-Handelsschule
Hohenollernstr. 26 Kassel Fernruf Nummer 1006
a. d. Ob-Post-Direktion und 4838
Winterhalbjahr Anfang Oktober d. J.
Tages- u. Abendkurse — Sonderkurse
Anmeldungen, Werbeschrift usw. durch das Kontor.

Persil
hält Wolle
weich und schön!